



# Die aktuelle Kurbelwelle

**Motor-Sport-Team  
Lufthansa e.V.**

**Ausgabe 3/2014 - Seite 1**

*Liebe Clubmitglieder,*

**Offenbar haben wir ein fruchtbares Jahr - Jörg steuert dem Literatur Nobelpreis entgegen, und Ulli beweist auch sein literarisches Talent - ich bin begeistert  
Lasst's Euch gut gehen.**

*Peter*

Seite 1	Liebe Clubmitglieder
Seite 2-6	verschiedene Berichte
Seite 3	Termine/Impressum

***Wenn nicht jetzt, wann dann .....***

Zum fünften mal fand am Samstag den 10. Mai der Saisonstart im „Autowerk Rhein Main“ in Rüsselsheim statt.

In diesem Jahr kamen wieder über 1000 Besucher und 250 bis 350 Fahrzeuge über den Tag verteilt. Leider wurde das Wetter am Nachmittag schlechter so daß nur noch wenige Fahrzeuge den Weg nach Rüsselsheim fanden.

Der Oldtimerexperte Detlef Krehl begrüßte die Fahrzeuge die ins Altwerk rollten in seiner gewohnt lockeren Art. Über fast jedes Gefährt wusste er Details oder zumindest einige Anekdoten zu berichten.

Vom ausgedienten Klöckner-Humboldt-Deutz Lkw als Wohnmobil Umbau , Porsche 911 Targa , Ford Granada , Jaguar E-Type , sehr schöne Hot Rod's über jede Menge Käfer und Kadetten war wieder alles vertreten was der Fahrzeugbau die letzten Jahrzehnte auf den Markt brachte. Auch immer mehr Japaner und Asiaten schafften den Sprung in das Magische 30zige Jahr ihrer Erstzulassung.

In meiner Clique gab es früher den Spruch: „Unser aaner fährt kaan Japaner“ und wir hätten lieber eine tote Maus im Brotkasten gehabt als einen Reiskocher zu fahren aber ich muss heute sagen daß nicht alles schlecht war und daß diese Oldtimerfreaks heute einige Probleme bei der Ersatzteilbeschaffung mehr haben als die meisten von uns. Also, Hut ab vor so viel Begeisterung für solche Wagen.

Zur Musikalischen Unterhaltung spielten die „Red Hot Dixie Devils“

Swing und Jazz die prima zu der Veranstaltung passte.

Das Team von Opel Classic stellte eine Reihe Fahrzeuge , vom Sander Raketenauto bis zum Opel Blitz, in eine Halle des Werks, hier sah man welche Arbeit noch ansteht um diese alten Hallen nutzen zu können.

Wem sein Oldie noch nicht genug glänzte konnte sich bei Firma ChemTools mit jeder Menge Pflegemittel eindecken.

Der sogenannte Lederpapst Eugen Dickert aus Staufenberg gab Tipp's Rund um das Thema Leder.

Am Stand von Kar-Bag gab es Taschen die aus dem Airbagstoff, Polyamid 6.6 gefertigt

sind. Diese Dinger sind leicht, waschbar, faltbar, robust, knitterarm und zeichnet sich durch eine hohe Reiß- und Scheuerfestigkeit aus. Außerdem hitzebeständig, laugen-, motten-, seewasser- und fäulnisfest und sollen nicht aus Unfallautos stammen, naja ob das stimmt ? Mal Günter Wallraff drauf ansetzen!

Für das Leibliche Wohl sorgte unter anderen der Adlerpalast aus Rüsselsheim und das Weingut Schäfer & Sohn aus St. Johann.

Bei Jason Harder konnte man hochwertige Fotografien von seinem Fahrzeug erstellen lassen, daraus wird ein echter „Bildband“ gedruckt, den es nur ein einziges Mal auf der Welt gibt. Und dieses Buch zeigt ausschließlich das eigene Fahrzeug – sonst nichts.

Mein Haus, mein Oldtimer, meine Yacht..... und das im Bildband.



Auch in diesem Jahr bot die Opel Classic Abteilung wieder einer begrenzten Teilnehmerzahl Führungen in Ihre Heiligen Hallen, auch für nicht Liebhaber der Marke mit dem Blitz eine interessante Ausstellung die immer wieder wechselt und eine breite Bandbreite zu bieten hat.

Erstmalig zu dieser Veranstaltung konnte man auch einen der zwei historischen Opel Bunker besichtigen. Ich war leider zu spät aber ich denke das es beeindruckend aber auch bedrückend ist durch so ein Gebäude zu gehen. Bei dem Hochbunker, der in den Jahren 1943 und 1944 gebaut wurde, handelt es sich um einen ursprünglich für die Kriegsmarine konzipierten Luftschutzbunker vom Typ "LSB 1400", der 1400 Personen Schutz bot. Die Seiten des viergeschossigen und halb unterkellerten Gebäudes sind 2 Meter breit. Die

Dachbewehrung ist 4,45 Meter dick. Der Raum in den Luftschutzbunkern war dem hochqualifizierten Personal der Opel AG vorbehalten und diente somit der "Rohstoffsicherung", wie es damals hieß. Doch die zur Verfügung stehenden 2800 Plätze in den beiden Bunkern reichten bei weitem nicht aus. In den Eingangsbereichen der Bunker wurden Kontrollen durchgeführt. Gelegentlich durften aber auch Frauen mit Kindern in den Schutzraum. Die bei Opel eingesetzten Zwangsarbeiter erhielten keinen Zutritt. Wie Zeitzeugen berichten, sollen sich bei Fliegeralarm bis zu 2.000 Personen in jedem der Bunker aufgehalten haben.

Rüsselsheim mit dem Opel-Werk war seit 1943 gezielten Bomberangriffen ausgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt arbeiteten etwa 20.000 Menschen im Werk. In der Stadt lebten etwa 15.000 Menschen. Bei Bombenabwürfen starben 428 Menschen, darunter über 200 Fremdarbeiter. Etwa 3000 Gebäude wurden beschädigt, von denen 50% abgerissen werden mussten.



So, das war genug Info aus einer dunklen Zeit der Geschichte.

Wer sich den Bunker ansehen will kann sich unter der Telefonnummer 06142/832950 über die nächsten Termine für eine Führung informieren.

Für mich war diese Veranstaltung wieder ein sehr nettes Treffen von Gleichgesinnten bei dem das Benzingerede nicht zu kurz kam. Es ist schon erstaunlich welchen Zuspruch diese Veranstaltungen von Jahr zu Jahr mehr bekommen, ich denke das 2015 die Zahl der 1000 Besucher und der ca. 350 Fahrzeuge in Rüsselsheim geknackt wird, und das mit Recht, für mich stimmt das Konzept.

Jörg



## Eine Stadt im Ausnahmezustand,

## Hattersheim am Main im Mai .....

Zum 26. mal fanden vom 24. bis 25. Mai in diesem Jahr die Lufthansa Klassikertage in Hattersheim am Main statt.

Ein attraktives Rahmenprogramm war vom Veranstalter aufgestellt worden, von der Oldtimer Moderation die Detlef Krehl sprach über Live Musik am Samstag Abend auf der Bühne in der Hauptstraße, eine ehemalige Schulband die sich jetzt als „Rockorchester“ zusammengefunden hat bis zur Mini Dampfbahn der Dampfbahn Gesellschaft Oberursel die ihre Runden drehte und nicht zu vergessen ein Bobby Car und Roller Rennen das für die Kleinen veranstaltet wurde.

Am Sonntag öffneten dann noch knapp 30 Geschäfte ihre Türen und die Besucher konnten sich mit Dingen eindecken, einem Tattoo auf das es 20% Rabatt gab, 25% Rabatt auf Sonnenbrillen, eine Rabatt Aktion bei Baby und Kinderbedarf oder 10 % bei Netto Marken-Discount auf alles außer ....

Somit passte diese Aktion der Hattersheimer Geschäfte dann auch optimal zum Motto der Sonderausstellung in diesem Jahr - Kombinationskraftwagen - also im Sprachgebrauch Kombi, Lieferwagen oder Caravan. Fahrzeuge in denen früher eher Handwerker anzutreffen waren die viel Platz benötigten bevor sie zu Sports Tourer, Sportbrake, Sportwagen, Aerodeck oder Crossover Wagon, um nur einige Namensschöpfungen zu nennen verkommen sind, in denen heute der Golfbag verstaut wird und auf der Heckscheibe der Namen der lieben kleinen klebt. Jennifer-Chantal, Tyrone, Josie-Jolie ..... Eltern können grausam sein!

Eine tolle Idee war die Moderation über den Äther zu senden, überall in der Stadt bekam man auf 89,8 MHz mit welchem Fahrzeug am alten Posthof gerade ankam.

Bei den über 2500 Fahrzeugen die an diesem Wochenende

nach Hattersheim kamen waren dann auch viele dieser Kombinationskraftwagen die ihr erstes Leben als Arbeitstier überstanden haben und heute gehegt und gepflegt werden wie ein Alfa Romeo Giulia der früher erst als Einsatzfahrzeug der Carabinieri und später beim Automobilclub ACI „Soccorso stradale“ gefahren wurde.

Oder ein Triumph TR6 den ein Landarzt aus Würzburg 1969 zu einem geschlossenen Transporter umbaute.

Auch einige Citroen CX waren da, die früher von Mike's Garage in Heidelberg, Tissier in Frankreich oder Pijpops in Belgien umgebaut wurden und dann als Ambulanzfahrzeuge, Abschleppwagen, Autotransporter oder Dreiaxser Lieferwagen die dann nachts mit Zeitungen voll beladen über die Autobahnen jagten.

Ein Kadett A Caravan der das Wirtschaftwunder noch mit aufbaute war auch zu sehen. Das seltene Modell S mit 48PS bei 735Kg der den Lademeister auf stolze 133Km/h trieb.

Von 1962 bis 1965 wurden 126.616 Stück dieser Fahrzeugvariante in Bochum gefertigt und war 1964 der meistverkaufte Kombi Deutschlands. Heute sind laut KBA noch 32 Stück zugelassen und nur einer als Caravan S, also fast eine blaue Mauritius nur nicht so teuer aber schöner.

Natürlich stand auch ein Peugeot 404 Familiare die von 1962 bis 1971 aus Frankreich kamen unter den anderen Fahrzeugen. Jeder kennt diesen Wagen mit dem Helge Schneider, Louis de Funès oder Pierre Richard in ihren Filmen unterwegs waren.

Bei diesem robusten aber auch sehr schönen Fahrzeug änderte Peugeot im Laufe seiner Bauzeit fast nichts, 1963 bekam die Kurbelwelle zu den drei Lagern noch zusätzlich zwei spendiert und 1965 verschwand der Balkentacho und es hielten Rundinstrumente im Cockpit Einzug. Der Familiare lief bis 1971 vom Band, in Nigeria wurde die Limousine bis 1989 gefertigt, das ist schon eine stolze Bauzeit.



Fotos: Jörg Knodt



Nicht fehlen durften die Chrom Monster aus Übersee wie ein schöner Edsel Villager von 1958. Von diesen Fahrzeugen wurden 1958 nur 3272 Stück gefertigt, auch die große „Edsel Show“ die 1957 mit Frank Sinatra, Bing Crosby und Louis Armstrong über den Fernsehsender CBS ausgestrahlt wurde änderte nichts daran das dieses Fahrzeug flopte.

Die wachsende Anzahl der Besucher zeige, daß die Faszination an den alten Fahrzeugen ungebrochen ist. Laut Veranstalter sollen in diesem Jahr über 50.000 Besucher in Hattersheim gewesen sein. Zum ersten mal wurde an beiden Tagen der Hessendamm gesperrt damit für die Oldtimer genügend Platz war.



Die nächsten Klassikertage warfen ihre Schatten bereits voraus, im Posthof stand ein Cabrio der Marke Puma do Brasil der das Thema der Sonderausstellung 2015 vorstellte. Im nächsten Jahr werden Roadster und Cabriolets im Mittelpunkt stehen.

Jörg

Die einen verspotteten den Kühlergrill als Toilettensitz, die Cowboys sahen eher ein Kummel (Teil eines Pferdegeschirrs) in der Frontpartie. Qualitätsprobleme, die polarisierende Formensprache und die negative Wirtschaftsentwicklung im Land machten der Marke zu schaffen. Auch die Übersetzung Edsel in „Every Day Something Else Leaks“ (Jeden Tag ist etwas anderes undicht) trug dazu bei, daß schon 1959 das Ende dieser Marke kam.





(Nach der Melodie: 10 kleine Negerlein)

**3 kleine Oldie Fans war'n beim tArt-Ort mit dabei,  
bei einem brach der Schlüssel ab,  
da waren's nur noch zwei**

**2 kleinen Oldie Fans war das nicht einerlei,  
dann plötzlich rief der Roland an,  
da war'n es wieder 3**

## Liebe Freunde,

Obwohl mehrfach angekündigt, obwohl bestes Wetter, obwohl bestens vorbereitet, obwohl überall angemeldet, ... fanden sich nur 3 Mitglieder zur Rundfahrt bei den diesjährigen tArt-Orten rund um Bad Camberg ein. Dies ist umso bedauerlicher, da sich die diversen Künstler auch Gedanken um das leibliche Wohl der Besucher – insbesondere wenn sie in ähnlicher Zahl wie in den Vorjahren – erwartet wurden – machen und entsprechende Vorbereitungen trafen. Meine etwas fadenscheinige Entschuldigung bezügl. der geringen Resonanz wegen anderen gleichzeitigen Veranstaltungen waren deshalb auch nicht voll überzeugend. Es wird wohl in Zukunft, sofern überhaupt noch diese Rundfahrt gewünscht wird, nur noch über Festanmeldungen gehen.

Zur Rundfahrt:

Der „Minitrack“ startete um 10:15 Uhr ab Amthof zur ersten Station nach Brechen. Den letzten- oder früheren Teilnehmern ist sie beispielsweise noch durch die „voluminösen“ Damenskulpturen bekannt. Dass der Ortsname „Brechen“ aber auch eine besondere Beziehung mit dem „Abbrechen“ des Zündschlüssels von Heikes VW hat, (Anmerkung des Verfassers: Hans war der Chauffeur!) ist rein spekulativ.



Durch umfangreiche Beratungen zur Lösung des Problems, unter der erschwerten Bedingung des „Feiertages“ und unter Einbeziehung des ADAC, der sich allerdings schlussendlich weigerte das betagte Gefährt kostenneutral nach Rüsselsheim zu fahren, wurde die Rundfahrt ziemlich verspätet nach Netzbach fortgeführt. Auch an diesen Garten und ein völlig mit Bildern und Skulpturen überfülltes Haus werden sich viele MSTLer noch erinnern.

Zwei Adressen in Kirberg – Motorradfreaks erinnern sich – und eine neue Adresse, mussten aufgrund der eingetretenen Verzögerungen jetzt leider gestrichen werden.

Weiter ging's nach Hadamar Steinbach zu Mal-, Glas- und Keramik Künstlern. Die ausgezeichnete Erdbeertorte und der Kaffee von Frau Vogel musste auch eher hektisch genossen werden, um dem Zeitplan nicht noch weiter hinterher zu hinken.

Ein neues Ausstellungsziel in Weilburg auf einem riesigen, ziemlich naturbelassenen Grundstück, versetzte uns auch wieder in Erstaunen. Einem just an diesem Tage anwesenden Kamerateam Weilburg TV, bot sich deshalb die gerne angenommene Gelegenheit, auch uns in einem Kurzinterview mit Bildunterstützung festzuhalten. Sendetermin unbekannt. Man kann ihn aber sicher googeln.

Weiter gings nach Villmar. Die vielen übermannshohen Metallplastiken, noch vielen vom letzten Besuch bei strömenden Regen bekannt, waren ebenso ein Hingucker, wie ein einzigartig gestalteter rund drei Meter hoher „Freiluft“ Kaminofen, der außer dem wärmenden Effekt fast über die gesamte Höhe seine Flammen sehen ließ.



Fotos: Jörg Knodt

In Wallrabenstein, im rasselvollen Künstlerhof von Frau Fanta, bot sich erstmalig die Gelegenheit auch noch gegen 16:00 Uhr sein Mittagmal in Form von Grillwurst, Bier und Begrüßungssekt einzunehmen.

Bei Fam. Hinz In Bernbach, manche erinnern sich an die äußerst grazilen, mit besonderer Brenntechnik hergestellten Plastiken für innen und außen in parkähnlicher Umgebung, wurden wir auch wieder erwartungsvoll empfangen. Auch hier musste leider größtenteils der dargebotene Kaffee mit Kuchen und ein Spezialtrunk aus Johannisbeersaft aus Zeitmangel ausgeschlagen werden.

Die letzte Station war in Idstein Heftrich ein Metallkünstler. Seine Objekte, zumeist stilisierte Lebewesen aus Werkzeugschrott und Gartengeräten waren über das gesamte Gartengrundstück verteilt. Der Künstler war in seinem „Berufsleben“ die längste Zeit ein Kfz Meister und hatte somit auch seine helle Freude an unserem Oldtimer „Minikonvoi“.

Dieses Rundreiseprogramm war von mir wohl zu ehrgeizig geplant, denn zwei weitere Aussteller in Idstein (Stadt) mussten aufgrund des vorgegebenen Ausstellungsendes um 17:00 Uhr leider gestrichen werden.

Das Résumé:

Es war ein toller Tag mit vielen neuen Eindrücken und Ideen, und hätte deshalb auch eine regere Beteiligung verdient..

Ulli

Fotos: G. Joos



Termine 2014 - [www.motor-sport-team-lufthansa.de](http://www.motor-sport-team-lufthansa.de)

Soweit bekannt

19.-22.6.2014	Fahrt nach Thüringen - abgesagt
2. & 3.8.2014	7. MSTL Bad Camberg
30.8.2014	Club Interne Feier bei Roland Lederer
3.-5. Oktober	Herbstausfahrt Teutoburger Wald



Clubabend an jedem  
**1. Dienstag** im Monat:  
**Steinmarktklause,**  
**65428 Rüsselsheim - Bauschheim,**

**Am Steinmarkt 2**

Anfahrt:  
 A 60, Anschlussstelle Bischofsheim,  
 rechts Richtung Groß-Gerau,  
 dann rechts (bei REAL) Richtung Bauschheim und  
 gleich wieder rechts,  
 dann links gegenüber dem Einkaufszentrum.

### Der Vorstand

1. Vorsitzender Hans Kleila

Tel. 06142-13630

2. Vorsitzender Gerhard Joos

Tel. 06142-32638

Schatzmeister Ulrich Stucki

Tel. 06434-8932

Schriftführer Reinhard Müller

Tel. 06732-963709

### Geschäftsstelle

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.  
 c/o Ulrich Stucki  
 Horstweg 42  
 65520 Bad Camberg  
 Telefon + Fax: 06434 8932

### Redaktion

Peter Alt  
 Westerwaldstr. 26-28  
 D 63179 Obertshausen  
 Telefon: +49 (0)6104-799450  
 Fax: +49 (0)6104-799451  
 E-Mail: info@pa-classics.de

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion © pa 12/10